

Carola Flad · Sabine Schneider
Rainer Treptow

Handlungskompetenz in der Jugendhilfe

Eine qualitative Studie zum
Erfahrungswissen von Fachkräften

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Rainer Treptow

Unter Mitarbeit von
Florian Eßer und Katharina Mangold

VS RESEARCH

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Forschungsauftrag und Grundannahmen	15
1.1	Forschungsauftrag	16
1.2	Grundannahmen zur Beschreibung von Handlungs- kompetenz.....	18
1.3	Grundannahmen zur Beschreibung von Kompetenz- entwicklung.....	20
1.4	Forschung und Kompetenzentwicklung.....	24
1.5	Inhaltlicher Überblick und Lesehinweise	24
2	Forschungsmethodisches Vorgehen	27
2.1	Begründung des Zugangs	27
2.2	Datenerhebung: Interviews mit Fachkräften	29
2.2.1	Frage-Leitfaden.....	29
2.2.2	Auswahl der interviewten Fachkräfte	32
2.2.3	Durchführung der Interviews.....	34
2.3	Auswertung der Daten: Thematisches Kodieren.....	35
2.4	Darstellung des Samples: Portraits der interviewten Fachkräfte.....	38
3	Herausforderungen beruflichen Handelns	47
3.1	„Herausfordernde“ Aufgaben.....	52
3.2	Herausforderungen in ihrem Aufgabenbezug.....	58
3.2.1	Beobachtungsaufgaben als „Hintergrundleistung“	58
3.2.2	Kernaufgaben: Herausforderungen im inneren Bezugsfeld..	62

3.2.3	Peripherieaufgaben: Herausforderungen im peripheren Bezugsfeld.....	67
3.2.4	Externe Kooperationsaufgaben: Herausforderungen im Bezugsfeld externer Zusammenarbeit.....	70
3.3	Ergebnisse: Markante Verschiebungen und neue Gewichtungen.....	73
3.3.1	Ressourcengewinnung durch Verzahnungen von Qualitätsentwicklung und Personalförderung.....	73
3.3.2	Die ‚Peripherie‘ wirkt nach ‚innen‘	78
3.3.3	Diskrepanz bzw. Entkoppelung von Bedarfsbestimmung und Angebotsentwicklung	83
3.3.4	Bündelung der Ergebnisse.....	88
4	Professionelle Handlungskompetenzen	91
4.1	Kompetenzen zwischen Persönlichkeit und Professionalität.....	92
4.2	Anforderungen an Persönlichkeit und Haltung der Professionellen.....	99
4.3	Anforderungen in verschiedenen Interaktionskontexten.....	104
4.3.1	Fähigkeiten im Hinblick auf Interaktionen mit den Adressaten	104
4.3.2	Fähigkeiten im Hinblick auf organisations-interne Interaktionen	112
4.3.3	Fähigkeiten im Hinblick auf Interaktionen mit externen Kooperationspartnern.....	120
4.4	Notwendiges Wissen von Jugendhilfefachkräften	125
4.5	Selbstgestaltete Arbeits-, Reflexions- und Weiterbildungsprozesse.....	131
4.5.1	Selbstorganisation und Strukturierung	131
4.5.2	Selbstbildung und selbstorganisierte Weiterbildung	133
4.5.3	Reflexion möglicher Fehler.....	135

4.6	Ergebnisse: Vertrauen in bewährte Kompetenzen.....	140
4.6.1	Parallelen: Kompetenzanforderungen von Fachkräften in leitender und nicht-leitender Funktion	140
4.6.2	Zusammenhänge: Herausforderungen und Kompetenzanforderungen.....	142
4.6.3	Konsequenzen: Ausbildung und Stärkung selbstorganisierter Reflexivität	145
4.6.4	Exkurs: Zu einem „diakonischen“ Kompetenzprofil	150
5	Bedingungen kompetenter Praxis	155
5.1	Handlungskontexte und intervenierende Bedingungen ..	156
5.2	Interaktionskulturen und gesellschaftspolitische Dynamiken	161
5.2.1	Organisationsinterne Interaktionskultur.....	162
5.2.2	Interaktionskultur mit externen Kooperationspartnern.....	167
5.2.3	Interaktionskultur mit Adressaten.....	171
5.2.4	Sozial- und gesellschaftspolitische Dynamiken	174
5.3	Ergebnisse: Interaktion und Organisation.....	179
5.3.1	Produktive Interaktionskulturen als gestaltbare Bedingungen kompetenter Praxis	179
5.3.2	Reflektierte Balancen und Transparenz kommunikativer und strategischer Interventionen.....	181
5.3.3	Innovationsfördernde Arbeitskontexte	182
6	Qualifizierungsbedarf von Jugendhilfefachkräften	187
6.1	Inhalte und Themen notwendiger Qualifizierung	188
6.1.1	Qualifizierungsbedarf für sozialpädagogische Fachkräfte	188
6.1.2	Qualifizierungsbedarf für Fachkräfte in leitender Funktion.....	193
6.1.3	Bewertungen vorhandener Qualifizierungsmöglichkeiten.....	197

6.2	Begründungskontexte und Ziele von Qualifizierung	204
6.2.1	„Formen“ von Qualifizierung.....	204
6.2.2	Qualifizierungsangebote und Aufgaben	209
6.2.3	Qualifizierungsmöglichkeiten und Organisations- entwicklung	213
6.2.4	Flankierung berufsbiografischer Übergangsprozesse	215
6.3	Ergebnisse: Bildung und Organisationsentwicklung als Horizont.....	220
6.3.1	Herausforderungen als Gegenstand von Qualifizierung thematisieren	221
6.3.2	Qualifizierung als „Bildungsprozess“ verstehen	224
6.3.3	Planungen beruflicher Qualifizierung als Aushandlungs- prozess gestalten.....	225
7	Resümee	227
7.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	227
7.1.1	Herausforderungen beruflichen Handelns	227
7.1.2	Professionelle Handlungskompetenzen.....	229
7.1.3	Bedingungen kompetenter Praxis	232
7.1.4	Qualifizierungsbedarf von Jugendhilfefachkräften	233
7.2	Inhaltliche Pointierungen und Empfehlungen.....	235
7.2.1	Stabiles Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit fachlicher Kompetenzen	235
7.2.2	Sozialpädagogische Fachautonomie zwischen Erweiterung und Begrenzung.....	237
7.2.3	Zur Analyse von Interaktionskulturen	242
7.2.4	Empfehlungen für eine dynamisch-innovative Interaktionskultur.....	245
7.3	Grenzen und Reichweite des Untersuchungsdesigns	252
	Literatur.....	257